



GRUNDLAGEN

Änderungen

DIN 55634-1: 2025 zu DIN 55634:2018

Für den Korrosionsschutz tragender, dünnwandiger Bauelemente aus Stahlblech gilt DIN 55634-1 [1]. Die Ausgabe 2025 von DIN 55634-1 enthält wichtige **Änderungen** zur Ausgabe 2018, die im Folgenden erläutert werden.

Mit Hilfe der IFBS-Fachregeln zum Korrosionsschutz im Metallleichtbau [2] ist es darüber hinaus möglich, einen Korrosionsschutz nach Maß zu wählen.

Schutzdauer

Die Schutzdauer ist die Zeitspanne zwischen dem Beginn der Beanspruchung und dem Zeitpunkt, zu dem zur Aufrechterhaltung des Korrosionsschutzes eine Nachbehandlung notwendig wird. Optische bzw. ästhetische Gesichtspunkte werden hierbei nicht berücksichtigt. Die zu erwartende Schutzdauer wird wie folgt definiert:

- L: niedrig (low) bis zu 7 Jahre
- M: mittel (medium) 7 bis 15 Jahre
- H: hoch (high) 15 bis 25 Jahre
- VH: sehr hoch (very high) über 25 Jahre

Änderung: Die Schutzdauern wurden neu eingeteilt. Hinzugekommen ist die Schutzdauer VH – über 25 Jahre.

Zu erwartende Schutzdauer unterschiedlicher Metall-Überzüge und Beschichtungssysteme

Tabelle 1 und Tabelle 2 zeigen beispielhaft die zu erwartenden Schutzdauern unterschiedlicher Metall-Überzüge und Beschichtungssysteme. Einzelne Hersteller können Systeme mit besseren Eigenschaften anbieten. Die Korrosionsbeständigkeit ist u. a. abhängig von der Qualität des Metall-Überzugs, der Beschichtungsdicke, der Anzahl der Schichten und den Qualitätsunterschieden innerhalb eines Beschichtungssystems.

Mindestschichtdicken

Die individuellen Auswahlkriterien müssen im Einzelfall unter Berücksichtigung der individuellen Gegebenheiten definiert werden.

Änderung: Sollte eine Schutzdauer von mindestens 25 Jahren (VH) gewünscht sein, ergibt dies für die Beschichtungssysteme folgende Mindestdicken:

Korrosivitätskategorie C2 (VH) und C3 (VH)

Wand: ≥ 35 µm

Dach: ≥ 50 µm

Änderung: In DIN 55634-1 sind jetzt zusätzliche Schichtdickenanforderungen an Beschichtungssysteme für bandbeschichtete großflächige Bauteile in Abhängigkeit vom Einbauort nach Bild1 und Tabelle 3 aufgenommen worden.

Bei Dachneigungen über 30° werden keine zusätzlichen Dickenanforderungen erhoben.

Bei Dachneigungen von > 15° bis ≤30° beträgt die Mindestdicke 35 µm, Beschichtungen mit einer Dicke von 25 µm sind bei Einhaltung der Grundregeln zur korrosionsschutzgerechten Gestaltung nach DIN EN ISO 12944-3 geeignet, sofern keine querstoßartigen Anschlüsse vorgesehen sind.

Bei Dachneigungen von ≤15° beträgt die Mindestdicke 35 µm.

Dächer mit Aufbauten (z. B. PV, RWA, Klimageräte) (Bereich 2a) benötigen eine Mindestdicke von 45 µm. Bei Verwendung von Laufrosten bzw. definierten und gesondert geschützten Laufwegen ist eine Beschichtungsdicke ≥ 35 µm ausreichend.

Unter Dachüberständen und an abgeschatteten Wänden (Bereiche 1a und 2b) sind die Korrosionsschutzsysteme mindestens für die Korrosivitätskategorie C3 auszulegen.

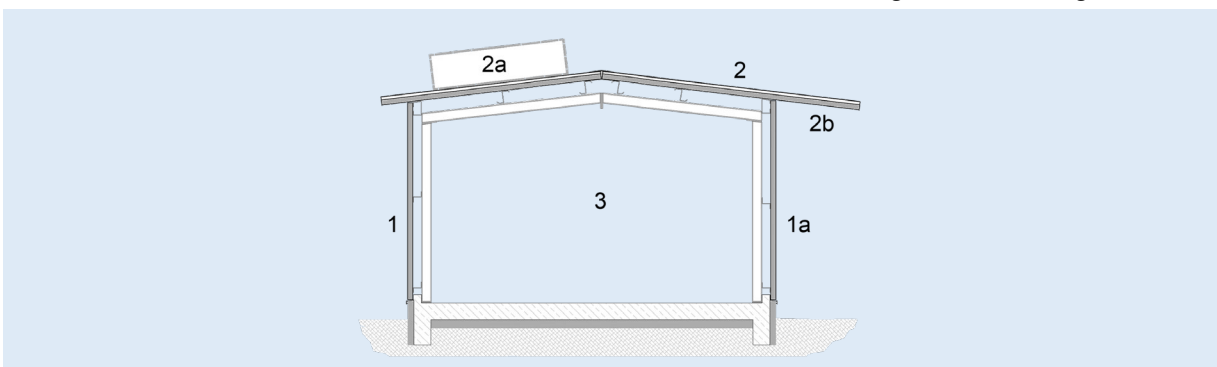


Bild 1: Bauteilabhängige Empfehlung geeigneter Beschichtungsdicken

